



Zu Silvester in die Landeshauptstadt

Country-Touren-Fahrt zu Silvester ist schon ein Klassiker bei den Niedersachsen und darüber hinaus. Zum Jahresabschluss 2018 trieb es auch eine Reihe Radsportler des TuS Eicklingen nach Hannover. Das Wetter zeigte sich mit moderaten 8°C und nachlassendem Sprühregen von einer gut erträglichen Seite. Mountainbiker und Crosser kennen sich aus mit Straßen- und Geländefahrten bei feuchtem Untergrund.

Neu war der Start- und Zielpunkt in der Nordstadt. Während in den vorhergehenden Jahren von der Radrennbahn direkt zu den Ricklinger Kiesteichen gestartet wurde, waren jetzt einige Stadtpassagen durch die Oststadt in Richtung Kleefeld und Döhrener Masch zu durchfahren. Dabei überraschte es die Fahrer, wieviel Grün die Stadt an ihren Rändern zu bieten hat. Durch die Bult ging's hinüber zum Maschsee, an der Leine entlang, durch Schrebergartenanlagen und südlich Ricklingen bis an die Ihme. Hier im Süden wurde ein Rundkurs zweimal durchfahren, um zum Schluss die Distanz von 50 Kilometern zu erzielen.

Nach der zweiten Kontrolle an der Leine ging es dann wieder durch die Bult zurück zum Ziel, beim Fahrradkontor in der Spichernstraße. Der bizarre Kurs ließ die Navis zuweilen „verrückt spielen“, so dass es von Vorteil war, dass sich die ca. 120 Teilnehmer über die Strecke verteilten, und die Fahrer in bunten Trikots überall eine gute Orientierung boten.

Nachdem sich vom Start ein beachtlich großes Radler-Feld durch die Stadt bewegte, verteilte sich über die Distanz die Radlerschaft auf der Strecke. Die Stimmung unter den TuS-Radlern erheiterte sich regelrecht, als man sich am Kontrollpunkt unter der B3-Brücke zwischen Leine und Sieben-Meter-Teich traf und beschloss, gemeinsam die Tour zu beschließen. Am Zielpunkt im Fahrradkontor, wurden Stempel in die Wertungskarten gedrückt und Punkte eingetragen, die das Glücksgefühl noch einmal steigerten. „Jetzt gehe ich schon mit 11 Punkten ins neue Jahr“, meinte Radsportkollege Detlef aus Langlingen und ließ sich Würstchen und Kuchen mit Kaffee munden. Aus einigen Kommentaren ist zu vernehmen, dass das Radsportjahr gelungen und dankbar abgeschlossen ist. 2019 kann kommen - und der ein oder andere sehnt sich schon wieder nach den wöchentlichen Trainings mit dem „leichten“ Rad vom Bannkamp aus.

